

36hnter Jahrgang.

Redaction und Administration

Budapest,

Zweifelgasse Nr. 14. I. Stock.

Einzelne Nummern 6 kr. in allen Verschleißlokalen.

Inserate, sowohl für den Annoncentheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen:

In Subapert:

In der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Breitelberggasse Nr. 14, I. Stock; durch den Special-Agenten der Administration Max Leopold, Hofgasse Nr. 431, 3. Stock, 2. Etage; in der Annoncen-Expedition von Hasenstein & Vogler, Hofgasse Nr. 1.

Außerhalb Subapert:

Bei S. A. Wais, General-Agenten des „Ungarischen Lloyd“, Wien, Reiter-Platz Nr. 37; Hasenstein & Vogler in Wien, Hamburg, Berlin, Brünn, Frankfurt a. M., Pest, Prag, Triest, A. Oppel in Wien; Rudolf Mosse in Wien, Berlin, Prag, Nürnberg, Bremen; G. L. Daube & Comp. in Wien, Frankfurt a. M.; Johannes Neuberger in Hamburg; Havas Laffite, Bullier & Comp. in Paris.

Amthliche Notirungen der Pester Waaren- und Effectenbörse vom 11. März 1876.

Table with multiple columns: Fruchtpreise, Effectenkurse, Wechselkurse, and various market data. Includes sub-sections like 'Weizen', 'Mais', 'Roggen', 'Korn', 'Walden', 'Korn', 'Walden', 'Korn', 'Walden'.

Handelsübersicht der Woche.

Subapert, 11. März. Die Ausrüstung für den morgigen beginnenden Jahrestag hat möglichst unangenehm; noch immer ist ein großer Theil des Sonntagsbedarfes unversorgt, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten. Die fortwährende Ueberfüllung läßt hier kein regeres Geschäft erwarten, und nur dann, wenn von dem Handelsverkehr der letzten Woche nur wenig zu berichten ist. Die Witterung der letzten Woche war veränderlich, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten.

Mehl-Import in Trieft per Bahn im Februar.

Table showing import statistics for flour (Mehl) in Trieste by rail in February. Columns include 'Total Kilogramme', 'Strasig', 'Balko', 'Bannonia', etc.

Mehl-Versandungen von Trieft nach Brasilien.

Table showing flour shipments from Trieste to Brazil. Columns include 'Total Faß', 'Trieft', 'Etonome', 'Fontana', etc.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert; denn auch die Beförderung ist nicht im höchsten Grade zu sonntagen ist, so lauten doch die jüngsten Berichte aus der Provinz nicht unangenehm. Am heutigen Tage hat sich der Weinmarkt in Wien wieder etwas gehoben, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten.

Stände kommen konnte: 1. An der Weinbörse sollen Wein und Spirituosen zum Verkauf anlangen.

Stände kommen konnte: 1. An der Weinbörse sollen Wein und Spirituosen zum Verkauf anlangen. 2. Hat sich der Käufer und Verkäufer genau nach den Umständen und Statuten begeben. 3. Hat sich der Käufer und Verkäufer genau nach den Umständen und Statuten begeben. 4. Hat sich der Käufer und Verkäufer genau nach den Umständen und Statuten begeben.

Die anhaltende unangenehme Witterung.

Die anhaltende unangenehme Witterung wirkt hemmend auf den Absatz und es wurde nur das Nöthige zu etwas gehobener Preisen gehandelt. Die Methode wurde nach dem Absatz zu 30%, 37%, 47%, 57%, 67%, 77%, 87%, 97% etc.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert; denn auch die Beförderung ist nicht im höchsten Grade zu sonntagen ist, so lauten doch die jüngsten Berichte aus der Provinz nicht unangenehm. Am heutigen Tage hat sich der Weinmarkt in Wien wieder etwas gehoben, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten.

Stadtmare 63.50-63.75, geräucherter fl. 66.-67 per 100 Kilo.

Stadtmare 63.50-63.75, geräucherter fl. 66.-67 per 100 Kilo. In der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Breitelberggasse Nr. 14, I. Stock; durch den Special-Agenten der Administration Max Leopold, Hofgasse Nr. 431, 3. Stock, 2. Etage; in der Annoncen-Expedition von Hasenstein & Vogler, Hofgasse Nr. 1.

Die anhaltende unangenehme Witterung.

Die anhaltende unangenehme Witterung wirkt hemmend auf den Absatz und es wurde nur das Nöthige zu etwas gehobener Preisen gehandelt. Die Methode wurde nach dem Absatz zu 30%, 37%, 47%, 57%, 67%, 77%, 87%, 97% etc.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert; denn auch die Beförderung ist nicht im höchsten Grade zu sonntagen ist, so lauten doch die jüngsten Berichte aus der Provinz nicht unangenehm. Am heutigen Tage hat sich der Weinmarkt in Wien wieder etwas gehoben, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten.

Die anhaltende unangenehme Witterung.

Die anhaltende unangenehme Witterung wirkt hemmend auf den Absatz und es wurde nur das Nöthige zu etwas gehobener Preisen gehandelt. Die Methode wurde nach dem Absatz zu 30%, 37%, 47%, 57%, 67%, 77%, 87%, 97% etc.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert; denn auch die Beförderung ist nicht im höchsten Grade zu sonntagen ist, so lauten doch die jüngsten Berichte aus der Provinz nicht unangenehm. Am heutigen Tage hat sich der Weinmarkt in Wien wieder etwas gehoben, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten.

Die anhaltende unangenehme Witterung.

Die anhaltende unangenehme Witterung wirkt hemmend auf den Absatz und es wurde nur das Nöthige zu etwas gehobener Preisen gehandelt. Die Methode wurde nach dem Absatz zu 30%, 37%, 47%, 57%, 67%, 77%, 87%, 97% etc.

Feuilleton.

Napoleon I. als Theaterzensent.

Nach der Schlacht von Austerlitz hatte die feierlichste Barriere Bevölkerung den herrschenden Triumphtor mit Jubel begrüßt. Sie dokumentierte ihren Patriotismus und ihre Begeisterung für den großen Mann, der sich ein kleiner Gott dünkte, durch rühmlich aufeinander folgende mannigfaltige Festlichkeiten. Die Theater, entweder von der Stimmung mit fortgerissen, oder sie benutzten, oder was das Wahrscheinlichste ist, höheren Inspirationen folgend, brachten eine Reihe von militärischen Dramen, in denen viele Kojaken niedergebaldet, viel Pulver verschossen und viel Patriotismus gepredigt wurde, in denen die Ungehorsamkeiten, die man dem funktionsfähigen Publikum aufzählte, mit Vorzügen bekränzt wurden, die Glorie der „heiligen France“ mußte das Publikum blenden helfen, damit es die Fragen nicht erkenne, die man ihm als Menschen vorbrachte.

Die anhaltende unangenehme Witterung.

Die anhaltende unangenehme Witterung wirkt hemmend auf den Absatz und es wurde nur das Nöthige zu etwas gehobener Preisen gehandelt. Die Methode wurde nach dem Absatz zu 30%, 37%, 47%, 57%, 67%, 77%, 87%, 97% etc.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert; denn auch die Beförderung ist nicht im höchsten Grade zu sonntagen ist, so lauten doch die jüngsten Berichte aus der Provinz nicht unangenehm. Am heutigen Tage hat sich der Weinmarkt in Wien wieder etwas gehoben, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten.

Die anhaltende unangenehme Witterung.

Die anhaltende unangenehme Witterung wirkt hemmend auf den Absatz und es wurde nur das Nöthige zu etwas gehobener Preisen gehandelt. Die Methode wurde nach dem Absatz zu 30%, 37%, 47%, 57%, 67%, 77%, 87%, 97% etc.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert; denn auch die Beförderung ist nicht im höchsten Grade zu sonntagen ist, so lauten doch die jüngsten Berichte aus der Provinz nicht unangenehm. Am heutigen Tage hat sich der Weinmarkt in Wien wieder etwas gehoben, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten.

Die anhaltende unangenehme Witterung.

Die anhaltende unangenehme Witterung wirkt hemmend auf den Absatz und es wurde nur das Nöthige zu etwas gehobener Preisen gehandelt. Die Methode wurde nach dem Absatz zu 30%, 37%, 47%, 57%, 67%, 77%, 87%, 97% etc.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert; denn auch die Beförderung ist nicht im höchsten Grade zu sonntagen ist, so lauten doch die jüngsten Berichte aus der Provinz nicht unangenehm. Am heutigen Tage hat sich der Weinmarkt in Wien wieder etwas gehoben, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten.

Die anhaltende unangenehme Witterung.

Die anhaltende unangenehme Witterung wirkt hemmend auf den Absatz und es wurde nur das Nöthige zu etwas gehobener Preisen gehandelt. Die Methode wurde nach dem Absatz zu 30%, 37%, 47%, 57%, 67%, 77%, 87%, 97% etc.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert.

Die Situation des Weingehäufes hat sich gebessert; denn auch die Beförderung ist nicht im höchsten Grade zu sonntagen ist, so lauten doch die jüngsten Berichte aus der Provinz nicht unangenehm. Am heutigen Tage hat sich der Weinmarkt in Wien wieder etwas gehoben, und obgleich die Zonen-Veranstaltungen der letzten Tage den Betrieb jedoch trübselig machten, so ist doch ein erheblicher Theil des Marktes von Käufern und Verkäufern ebenmäßig wenig als eine neue Ueberfüllung von Rohprodukten zu erwarten.

Die anhaltende unangenehme Witterung.

Die anhaltende unangenehme Witterung wirkt hemmend auf den Absatz und es wurde nur das Nöthige zu etwas gehobener Preisen gehandelt. Die Methode wurde nach dem Absatz zu 30%, 37%, 47%, 57%, 67%, 77%, 87%, 97% etc.







**Prämienaktion**  
 mit täglicher Postversendung  
**Morgen- u. Abendblatt**  
 sammt Illustrirte  
**Sonntags-Beilage:**  
 Ganzjährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., zweimonatlich 3 fl. 80 kr., einmonatlich 1 fl. 80 kr.; mit separater Versendung des Abendblattes vierteljährig 1 fl. mehr. — Für Budapest ins Haus gesandt ganzjährig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr., zweimonatlich 3 fl. 20 kr., einmonatlich 1 fl. 80 kr. Man pränumeriert für Budapest in der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweiadlergasse Nr. 14, 1. Stock, a u s s e r h a l b B u d a p e s t mittelst Postanweisungen durch alle Postämter.

# Ungarischer Lloyd

## Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 kr. in allen Verschleißlokalen.)

**Inserte**  
 werden aufgenommen:  
 In Budapest: In der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweiadlergasse 14; durch den Spezialagenten der Administration, Max Leopold, Rákóczi-Graben, 431, 8. St. Th. 7.; in der Annoncenexpedition von Haasenstein & Vogler, Giselaplatz 1. A u s s e r h a l b B u d a p e s t: Bei S. A. Weisz, Generalagent des „Ungarischen Lloyd“, Wien, Kaiser-Josifstrasse 37; Haasenstein & Vogler, Wien, Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, Zürich; A. Oppelk Wien; R. Messe Wien, Berlin, München, Nürnberg, Bremen; G. L. Daube & Comp. Wien, Frankfurt a. M.; Johannes Wothbar Hamburg; Havas, Latitte, Baillier & Comp. Paris.

Nr. 59

Budapest, Montag, 13. März.

1876.

### Budapest, 13. März.

Laut einer Abmachung mit dem „Pester Lloyd“ erhalten die Abonnenten des „Ungarischen Lloyd“ vom heutigen Tage ab bis zum Ablauf des Abonnements den „Pester Lloyd“.

Der „Ungarische Lloyd“ hört somit mit dem heutigen Tage auf als Tagblatt zu erscheinen und erscheint jeden Montag als Wochenblatt. Eine ausführlichere Anzeige erfolgt im Laufe der nächsten Tage.

Die Administration und Expedition des „Pester Lloyd“ befindet sich Dorotheagasse Nr. 14 im ersten Stock.

Die Administration und Expedition des „Ungarischen Lloyd“ befindet sich in Zukunft Dorotheagasse Nr. 14 im ersten Stock.

Die Redaktion des „Ungarischen Lloyd“ befindet sich wie bisher Zweiadlergasse Nr. 14 im ersten Stock.

— Den verschiedenen, wenn auch noch so positiv auftretenden Meldungen gegenüber, welche über die bevorstehende Schließung der jetzigen Reichstagsession verbreitet werden, können wir nicht umhin, auf Grund besserer Informationen nochmals zu versichern, daß im Schoße der Regierung diesbezüglich bis heute noch keinerlei Beschluß gefaßt wurde; seit Rückkunft der Minister aus Wien fand noch kein Ministerrath statt, obwohl man auch diesen wiederholt angekündigt hat und wird das Ministerium erst später über die Angelegenheit einen Beschluß fassen.

— Man schreibt der „B. Corr.“ aus Agram: Es hat hier außerordentlich guten Eindruck hervorgerufen, daß der neue kroatische Minister Bedekovic sich beeilt hat, nach Agram zu kommen, um sich hier mit den politischen Kreisen in direkte Verbindung zu setzen. Es ist dies unstreitig das beste und sicherste Mittel, die unmittelbare Fühlung zu gewinnen und aufrechtzuerhalten und jedweder Unzufriedenheit vorzubeugen. Minister Bedekovic wird die herrschende Stimmung kennen lernen und wird es in Zukunft gewiß nicht unterlassen, den Kontakt mit Agram aufrecht zu erhalten. Banus Mazurancic hat zu Ehren des Ministers ein Festdiner gegeben.

— Der „B. Corr.“ wird aus Wien von beinformirter Seite geschrieben: Die Blätter haben jüngst eine interessant sein sollende Nachricht über das angebliche Streben Unglands oder Preußens das Geheimniß der Uchatiuskanonen zu erfahren und dem hierauf erfolgten Verschwinden dreier Arbeiter des Wiener Arsenal, folportirt. Es ist an dieser ganzen Meldung kein wahres Wort. Seinerzeit, als General Dr. Uchatius noch Untersuchungen anstellte, kam zwar ein russischer Militär auffallend oft ins Arsenal und es erschien in St. Petersburg ein Wert über die außerordentliche Wirkung, welche durch künstliche Streckung der Metalle in Betreff deren Elastizität und Widerstandsfähigkeit erzielt werden könne. Es war dies das bei den Uchatiuskanonen in Anwendung gebrachte Erneuerungsverfahren mittelst Durchtreibung konischer Kegele; das blieb kein Geheimniß, was aber von dem angeblichen Verschwinden mehrerer Arbeiter berichtet wurde, ist wie gesagt erfunden, abgesehen davon, daß mit dem Verschwinden welcher Arbeiter immer das eigentliche Geheimniß der Stahlbronzeverfertigung, noch keineswegs preisgegeben ist, da dasselbe in der Mischungs- und in der Abkühlungsmethode besteht, welche einander streng ergänzen und immer vom Erfinder selbst bei geschlossenen Thüren geleitet und durchgeführt werden. Die Fabrikation der Rohre geht jetzt ganz anstandslos vor sich, es werden monatlich immer mehr Rohre angefertigt. — Im Monate März werden 84 Kanonen geliefert, diese Zahl dürfte im Mai, Juni auf 100 monatlich steigen, so daß bis Ende dieses Jahres 1200 Rohre angefertigt sein werden. Das neue Laffeten-Modell, dessen Konstruktion große Wichtigkeit besitzt, ist auch schon fertig, es muß dasselbe jetzt nur noch praktisch geprüft werden und werden den Feldartilleristen zu diesem Zwecke in den nächsten Tagen 3 Halbbatterien zu 4 Geschützen an drei verschiedene Regimenter abgegeben. Die Laffeten und Fuhrwerke sind mit Ausnahme der Räder, der Deichsel und einiger kleinerer Bestandtheile, die aus Holz erzeugt sind, durchwegs aus inländischem Stahl und Eisenblech konstruirt.

Von den Laffeten wurden 400 Stück, sowie auch alle Proben und Fuhrwerke, deren Zahl über 7000 beträgt von Privaten erzeugt, die noch übrigen Laffeten bei 2000 Stück wird das mit Werkstätten verfehene Arsenal anfertigen.

Die von General Uchatius erfundenen neuen Geschosse, welche einen fast dreifachen Effekt, wie die in Deutschland eingeführten erzielen und weder schwieriger zu erzeugen sind, noch mehr Kosten verursachen, werden insgesamt von der

Privatindustrie erzeugt werden. — Es wird bei allen diesen Bestellungen streng geachtet werden, daß an Ungarn wenigstens ein Drittel der Bestellungen abgegeben werde. Von den Regeln dürften in Ungarn, welches zur Erzeugung derselben geeignete Fabriken besitzt, noch viel mehr angefertigt werden; die Industrie wird jedenfalls eine erwünschte und lohnende Beschäftigung erhalten.

— Man schreibt der „Politischen Korrespondenz“ aus Agram, 9. März:

Das hiesige städtische Gefängniß beherbergt einige Gäste zwischen seinen unweitlichen Mauern, die wohl nicht geglaubt haben mochten, daß sie auf ihrer Laufbahn in dieser Weise Halt machen würden. Zehn Mann aus der Leibgarde des Prinzen Peter Karageorgewitsch wurden nämlich auf österreichischem Boden zur Ausweisleistung angehalten und in Gemäßheit der neuen Instruktionen brevi manu hieher transportirt.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß Peter Karageorgewitsch in der vorigen Woche die Reichsmetropole seines hohen Besuches gewürdigt hat. Mit wem er in Wien verkehrte, darüber vermochte man hier nichts zu erfahren. Zurückgeführt, soll der Prinz, — der sich übrigens zum Beweise seiner uneigennütigen Absichten den Namen Mrnjavics beigelegt, — in der Bojna-Gegegend an 5000 Mann „kontribirt“ haben, die auf seinen ersten Ruf bereit sein sollen, gegen Buglin vorzudringen.

Die Ueberbleibsel des einstigen Submayer'schen Korps, die sich jetzt unter Führung Pop Karan's und Dukic bei Gadjavica (in Bosnien) befinden, bedrohen die dortige türkische Karaula.

Heute haben zwei Deputationen bosnischer Flüchtlinge aus der oberen und unteren Militärgrenze bei dem FML. Baron Molinari vorgeprochen und ihm ein Gesuch des Inhaltes überreicht, daß wenigstens die Weiber und Kinder der Flüchtlinge nicht gezwungen werden, in ihre Heimath zurückzukehren.

— Aus Paris wird der „Pol. Corr.“ über die Aussichten für die konervative Republik geschrieben:

Nachdem es Gambetta gelungen beinahe die ganze Masse der Republikaner, die gemäßigten Linke mit der äußersten Linken, d. i. 300 Stimmen, unter seinem Kommando zu vereinigen und sie zur Vortragung der bekannten Resolution über die Bildung des Ministeriums zu veranlassen, ist der idyllische Traum von der konservativen und gemäßigten Republik nahe daran in Nichts zu zerfallen. Das Erwachen aus diesem Traume steht bald bevor. Wenn nicht ein ganz besonderer Glücksfall eintritt, wird Frankreich wieder durch die Anarchie zum Despotismus gelangen.

Nach den in den republikanischen Kreisen erörterten Programmen zu schließen, bereiten sich Gambetta und seine Partei vor, die Welt nochmals zu beweisen, daß gerade bei einer großen demokratischen, unvollstren und zentralisirten Nation, welche jeder gesellschaftlichen Hierarchie entbehrt und die dem Materialismus verfallen ist, die Republik eine Utopie, und die einzige Regierungsform, welche eine solche Gesellschaft vertritt, der Caesarismus ist.

### Telegraph. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

**Berlin, 12. März.** Der Staatsgerichtshof beschloß, auf Grund der Ermittlungen der Voruntersuchung den ehemaligen Vosthaster Grafen Arnim wegen Landesverrathes in Anklagestand zu versetzen.

**Paris, 12. März.** Eine Versammlung von 300 republikanischen Deputirten und Senatoren beschloß, auf der Nothwendigkeit zu beharren, die Erneuerung des Verwaltungspersonales anzustreben, das bisher die Republikaner bekämpft hatten. Bezüglich des Ministeriums müsse man ohne Mißtrauen und ohne Verträren dessen Programm und Thaten abwarten. Viktor Hugo wird im Senate und Raspail in der Kammer einen Amnestie-Entwurf für alle Verurtheilten seit dem Jahre 1870 vorlegen.

**London, 11. März.** In der hiesigen katholischen Kapelle der spanischen Gesandtschaft fand eine Todtenmesse für die Opfer des spanischen Bürgerkrieges statt, welcher das Personale der Gesandtschaft, die Mitglieder des Konsulates und ein großer Theil der hier weilenden Spanier beiwohnten. Cabrera ist eigens deshalb von seinem Landaufenthalt hieher gekommen. Morgen wird ein feierliches Teideum für die Wiederherstellung des Friedens abgehalten werden.

**London, 12. März.** Die Kaiserin von Oesterreich nahm gestern in Windsor an der königlichen Familientafel Theil.

**London, 12. März.** Unter dem Reisepäck der in Queenstown angehaltenen Persönlichkeit wurde ein Theil der von der belgischen Bank vermissten Fonds aufgefunden. Der Verdächtige wurde verhaftet und wird die Untersuchung fortgesetzt.

**Bukarest, 12. März.** Die Kammer session wurde bis 22. März verlängert. Der Senat votirte den ungeänderten Zolltarif. Die Kammer hat die provisorische Anleihe von 16 Millionen definitiv an-

genommen und den Emissionskurs der Eisenbahn-anleihe per 42 1/2 Millionen auf 80 festgesetzt.

**Wien, 13. März.** (Eröffnung.) Kreditaktien 171.80, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 74.50, Ungarische Kreditbank —, Franko-Hungarian —, Lombarden 106. —, Staatsbahn —, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente —, Türkenloose —, Referirt.

**Wien, 13. März.** (Börse.) Kreditaktien 171.50, Ungarische Bodenkredit 54. —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 74.25, Ungarische Kreditbank 167.25, Franko-Hungarian —, Lombarden 105. —, Staatsbahn 282. —, Municipalbank 15. —, Unionbank 69.50, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 9.28, Rente —, Türkenloose —, Matt.

**Berlin, 13. März.** (Societät.) Galzler —, Staatsbahn 496. —, Lombarden 185. —, Papier-Rente —, Silber-Rente —, Kreditlose —, 1860er —, 1864er —, Wien —, Kreditaktien 303. —, Rumänier —, Ungar. Lofe —, Ziemlich fest.

**Frankfurt, 13. März.** (Societät.) Wechsel per Wien —, Oesterreichische Bankaktien 755. —, Oesterreichische Kreditaktien 151 1/2, Oesterreichische Staatsbahn-Aktien 248. —, Lombarden 92. —, Galzler 170. —, Papier-Rente 59.50, Silber-Rente 62 1/2, 1860er —, 1864er —, Ang. Lofe —, Raab-Grüzer —, Fest. — Nach Börse: Kreditaktien 151 1/2, Oester. Staatsbahnaktien 247 1/2, Lombarden —.

### Das Hochwasser.

**Budapest, 13. März.** Das Wasser ist seit gestern Morgens bis heute Vormittags um 2 1/2 Zoll gefallen, was in Anbetracht der Hochwasserfalamitäten als eine Wendung zum Bessern zu betrachten ist. Leider scheint in den nächsten Tagen, nach den aus den Donaustationen einlangenden Telegrammen, noch keine solche Abnahme des Wasserstandes eintreten zu wollen, wodurch endlich die überschwemmten Straßen in Ofen und die unteren Uaaiplateaus wieder wasserfrei würden. Der Donautrom ist eben in seiner ganzen Länge ungewöhnlich angeschwollen und ausgetreten und die regnerische Witterung trägt aller Orten wesentlich bei, daß der Abfluß der Donau den Zufuß paralisirt wird.

Die Permanenzkommission tagt fortwährend, hat aber keine Gelegenheit besondere Verfügungen zu treffen und ist deren Thätigkeit nur auf die Erledigung der laufenden Angelegenheiten beschränkt.

Ministerialrath Ludwig Jekelsalussy hat angezeigt, daß der Ministerpräsident heute die Volkstische im ersten und zweiten Bezirk zu besuchen beabsichtigt. Demzufolge hat sich Oberbürgermeister Karl Rath nach Ofen gegeben, welcher den Ministerpräsidenten begleiten und auch zum Besuche der Volkstische in der Leopoldstadt einladen wird.

Bis Mittags 1 Uhr sind im Ganzen an Spenden 113,976 fl. 22 kr. bei der Hochwasserkommission eingelaufen.

**Der Wasserstand der Donau** blieb bis Sonntag Früh 6 Uhr unverändert 23 Fuß. Bis Sonntag 7 Uhr Früh nahm derselbe um einen halben Zoll ab und bis 8 Uhr Früh abermals um einen halben Zoll ab und blieb der Wasserstand bis heute, Montag Morgens 2 Uhr 45 Minuten auf 22 Fuß 11 Zoll. Bis heute Morgens 4 Uhr fiel das Wasser wieder um einen halben Zoll, und bis 6 Uhr Früh neuerdings um einen halben Zoll und bis 7 Uhr Früh abermals um einen halben Zoll, und betrug der Wasserstand um diese Zeit 22 Fuß 9 1/2 Zoll.

Der Wasserstand ist bis Nachmittags 1 Uhr abermals um einen halben Zoll gefallen und ist nun 22 Fuß 9 Zoll über Null.

Für die durch die Ueberschwemmung Verunglückten sind uns neuerlich von Herrn Ignaz La Roche in Marckegg 10 fl. zugekommen, welche wir ihrem Zwecke zuführen werden. Summe (sammt den bereits ausgewiesenen 25 fl.) zusammen 35 fl.

Bei der Hochwasserkommission sind heute folgende Telegramme eingelangt:

**Mohács, 13. März,** 7 Uhr 40 Minuten Vormittags. Wasserstand 6'69 Meter, um 1 Centimeter gefallen. Der Mohács-Kölköder Damm wurde heute Nacht durchbrochen. Die Niederungen hinter dem Damm sind inunndirt. Das Amtsgedäude des Strominspektors mußte delogirt werden.

**Bats, 13. März,** 8 Uhr 30 Minuten Vormittags. Wasserstand 20 Fuß 2 1/2 Zoll.

**Neufab, 13. März,** 8 Uhr 25 Minuten Vormittags. Wasserstand 7'09 Meter, um 2 Centimeter gefallen.

**Gran, 13. März,** 7 Uhr Vormittags. Wasserstand 21 Fuß.

**Romoru, 13. März,** 6 Uhr 30 Minuten Vormittags. Wasserstand 6'16 Meter, um 2 Centimeter gefallen.

**Waisen, 13. März,** 8 Uhr 20 Minuten Vormittags. Wasserstand 23 Fuß; seit 24 Stunden um 1 1/2 Zoll gefallen.

**Szob, 13. März,** 10 Uhr 45 Minuten Vormittags. Seit gestern Morgens ist das Wasser um 7 Zoll gefallen. Wasserstand 22 Fuß 3/4 Zoll; in der Nacht tobte ein heftiger Sturm.

**Dunapentele, 13. März,** 8 Uhr 40 Minuten

Vormittags. Wasserstand fiel um einen halben Zoll und beträgt 18 Fuß 6 1/2 Zoll.  
T o n a u, 13. März, 8 Uhr 30 Minuten Vormittags. Wasserstand 541 Meter.  
C r e s i n, 13. März, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 5 1/4 Zoll, windig, bewölkt.  
B a s a, 13. März, 8 Uhr Vormittags. Wasserstand 534 Meter. Seit gestern Abends um 2 Centimeter gefallen, bewölkt.  
P r e s b u r g, 13. März, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand 519 Meter.  
D u n a s l o v á r, 13. März, 9 Uhr Vormittags. Von gestern 6 Uhr Abends ist der Wasserstand 550 Meter. Südwind, bewölkt.  
L i n z, 13. März, 8 Uhr Vormittags. Wasserstand 279 Meter; langsam steigend.  
P r e s b u r g, 13. März, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand 16 Fuß 5 Zoll.  
A d o n y, 13. März, 9 Uhr 35 Minuten Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 9 1/2 Zoll, bewölkt, windig.  
K o m o r n, 13. März, 9 Uhr 55 Minuten Vormittags. Wasserstand 622 Meter, um 6 Centimeter gestiegen, regnerisch, schwacher Südwind.  
K a a b, 13. März, 11 Uhr 20 Minuten Vormittags. Wasserstand 17 Fuß 9 Zoll.  
D u n a s l o v á r, 13. März, 11 Uhr 50 Minuten Vormittags. Wasserstand seit 6 Uhr Früh unverändert auf 550 Meter; bewölkt, windig.

### Tagesneuigkeiten.

**Gedenktafeln.** Von den zahlreichen Orten, welche Se. Majestät der König bei der letzten Anwesenheit in Triest mit seinem Besuche beehrt hat, ist, wie die „Triester Zeitung“ mittheilt, bloß der neue Hafen mit Gedenktafeln zur Erinnerung an dieses Ereigniß versehen worden. Zwei in die Marmorplatten der Quaimauern eingelassene Tafeln mit den Initialen des Königs und dem Tage des Besuches (3. April 1875) sind an der rechten Treppe der Stirnseite des Molo und zwei an der gegenüberliegenden Stiege des Hafendammes angebracht. Auf der ersteren liegt bekanntlich Se. Majestät in das Galaboot des Hafencapitanats, um auf die gegenüberliegende Diga zu übersehen und auf der letzteren betrat der König den Hafendamm, um von dort aus die Anlage des ganzen Hafens zu befehligen.

**Der Universitätsprofessor Dr. Karl Kerkapoly** hat heute Vormittags bereits seine Vorlesungen aus der „Finanzwissenschaft“ und der „Verwaltungspolitik“ in dem Hörsaal Nr. 7 begonnen.

**Kosten der hauptstädtischen Wahlen.** Der hauptstädt. Zentralwahlausschuß hat beim Minister des Innern um die Vergütung der auf circa 3000 fl. sich belaufenden Kosten der letzten Abgeordnetenwahlen in der Hauptstadt angefragt. Der Minister hat in einem heute herabgelangten Reskript mitgetheilt, daß in dem 1848er Gesetze für diese Kosten keine Bestimmungen enthalten sind, da die Legislative das Wahlrecht für eine der schönsten Bürgerrechte hielt. Später wurden diesbezügliche Bestimmungen gemacht, nach welchen er jedoch nicht den ganzen Betrag, sondern nur 1732 fl. 9 kr. vergütet kann.

**Margaretheninsel.** Wir haben seinerzeit das Protokoll des Resultates der Belastungsproben der Margarethenbrücke veröffentlicht, im Sinne desselben hat sich die Brücke vorzüglich bewährt und betrug die Senkungen nur einige Millimeter. Der gestern von „N. S.“ reproduzierten Nachricht gegenüber, daß über das Resultat der Belastungsprobe angeblich höchst beunruhigende Gerüchte verbreitet sind, betonte die „Bud. Corr.“, daß jenes Protokoll authentisch sei, und daß jene Gerüchte völlig unbegründet seien.

**Dr. Paul Gynlai.** Die gestrige Nummer des Amtsblattes publiziert die allerhöchste Entscheidung vom 25. v. M., derzufolge Se. Majestät gestattete, daß dem Vizepräsidenten der Kistaludy-Gesellschaft und Klassensekretär der ungarischen Akademie Paul Gynlai, das von der philosophischen Fakultät der Klausenburger Universität honoris causa verliehene Diplom eines Doktors der Philosophie ausgestellt werde.

**Unentgeltlicher Transport von Ueberschwemmungsspenden.** Der Verwaltungsrath der Südbahn hat beschlossen, die für die Ueberschwemmten gesammelten und nach Budapest zu sendenden Spenden, als: Lebensmittel, Wäsche, Kleider etc. auf den Strecken der Südbahn unentgeltlich an den Ort ihrer Bestimmung zu transportieren.

**Theresienstädter Klub.** Heute Abends hielt Herr Dr. Jakob Weis in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder und Gäste eine Vorlesung über die Schönheit der Frauen und deren Erhaltung. Es wäre für so manchen anwesenden Ehemann höchst erquicklich, wenn die von Herrn Dr. Weis empfohlenen Erhaltungsmittel von seiner schönen Frau erfolgreich angewendet würden. Der Vortrag wurde vorzüglich von den anwesenden Damen mit großem Interesse angehört und von den Mitgliedern mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Hierauf folgte ein improvisirtes Tanzkränzchen, welches die schöne Gesellschaft bis nach Mitternacht in heiterer Stimmung erhielt.

**Der Budapestener Gefangenen-Unterstützungsverein** hat gestern 11 Uhr Vormittags unter Vorsitz des Vizepräsidenten Oberstaatsanwalt Alex. Kozma seine Generalversammlung abgehalten. Es wurde der Bericht billigen zur Kenntniß genommen. Im Sinne desselben hat der Verein, im Jahre 1875 49 freigelassene Gefangene unterstützt und den Meisten eine entsprechende Beschäftigung zu verschaffen gesucht, endlich auch 416 Gefangenen besonderen Unterricht geben lassen. Dem Unterrichtsminister wurde für die dem Vereine gespendeten Lehrgegenstände der Dank votirt. Auf Antrag des Ausschusses wurde beschlossen, die bisher erübrigte Summe von 1500 fl., sowie in Zukunft jährlich eine bestimmte Summe für ein zu errichtendes Asyl für freigelassene Gefangene zu verwenden und dasselbe Franz Deákffy zu nennen. Der Ausschuß beantragt ferner, die Generalversammlung möge das Abgeordnetenhaus in einer Petition erlösen, daß 28 des Strafgesetzbuches dahin zu modifizieren, daß die als Geldstrafen einfließenden Summen zur Unterstützung freigelassener Gefangener und zur Errichtung und Erhaltung von Besserungsanstalten für jüngere Straflinge im Sinne eines justizministeriellen Erlasses zu verwenden seien. Nach einer längeren Debatte wurde auf Antrag Julius Futtaky's beschlossen, dieses Gesuch gleichzeitig dem Justizminister und dem Abgeordnetenhaus zu überreichen.

**Ernung.** Am 11. d. fand in A r a d in aller Stille (in der Wohnung) die Ernung der Frau Paula G r o s s e r t s c h l a, von deren Uebertritt zur evangelischen Kirche wir kürzlich berichteten, mit dem Eigentümer und Heraus-

geber der „Triester Zeitung“, Herrn Dr. Alexander Ritter D o r n von Marmal statt. Herr v. D o r n ist durch seine schriftstellerischen Leistungen auf volkswirtschaftlichem Gebiete in Oesterreich-Ungarn und Deutschland rühmlich bekannt.

**Milchkonfiszation.** Samstag von 5-6 Uhr Morgens wurde auf der äußeren Uellöckerstraße große Milchrevision gehalten, bei welcher Gelegenheit im Beisein dreier Marktinspektoren, eines Bezirksarztes, vier Geschworener und fünf Marktbeamten bei 80 Milchwagen untersucht, von 13 Parteien 32 Kannen ca. 1000 Liter wässriger schlechter Milch unter 14 Grad konfiszirt und vernichtet wurden. Ueberdies wurden mehrere Parteien bei dieser Gelegenheit wegen Reiten zur Bestrafung der achten Bezirksvorsteherung angezeigt.

**Unfall.** Die in der Hauptgasse des zweiten Bezirkes nächst dem Dreißigkante etablierte Modistin V. S. wollte sich von ihrem unter Wasser stehendem Geschäftsfloße auf die andere Seite der Straße überfahren lassen und benützte hierzu eine aus Brettern nothdürftig zusammengefügte Platte. Nachdem sie aber einen Kahn auf sich gekommen sah, beabsichtigte dieselbe in diesen zu übersteigen. Der die Platte mittelst einer Stange dirigierende Junge besaß aber zuerst den Kahn, wodurch die auf dem anderen Ende der Platte stehende Modistin das Gleichgewicht verlor und in das über eine halbe Klafter hohe Wasser stürzte, aus welchem sie die Bemannung des Kahnes herauszog. Zum Glück kam die Frau mit dem Schrecken davon.

**Schene Pferde.** Die Pferde eines mit Stroh beladenen Wagens wurden Freitag in der Königsgasse plötzlich scheu und rannten im Galopp entlang dieser belebten Gasse. Der Kutscher stürzte auf das Pflaster und wurde schwer verletzt, worauf man ihn in das Haus „zum blauen Bod“ trug, wo ihm der erste Verband angelegt wurde. Die Pferde sind sodann in der Kátos-Grabenstraße, ohne zum Glück anderes Unheil angerichtet zu haben, durch den Konstabler Nr. 127 angehalten und sammt Wagen auf das Stadthaus gebracht worden.

**Bauchhumor.** Eine ganze Woche blieb eine Herrschaftsequipe unweit von Pest in einer Pfütze stecken. Nicht weit von der Stelle lag ein Bauer mit seinem Gefährte, weshalb die Equipage ihren Kutscher zu demselben hinfandten, um Hilfe zu requiriren. Nachdem der Kutscher sein Anliegen dem Bauer vorgetragen hatte, fragte dieser gelassen: „Wo kommt Ihr denn her?“ — „Von Binkóza“, lautete die Antwort. — „Wo wohnt Ihr denn?“ — „In Szörös-Demet.“ — „Der Bauer war noch nicht zufrieden gestellt. „Wo seid Ihr denn geblieben?“ — „Da neben der Szaczeva“, gab der Kutscher schon etwas ungeduldig zurück. Der Bauer blieb jedoch fortwährend sehr gelassen. „Wie heißt Dein Herr?“ — „Jetzt riß dem Kutscher die Geduld. „Widst du nicht ein, aber zum Hente mit Euch, wolle Ihr uns endlich zu Hilfe kommen oder nicht?“ — „Fällt mir nicht ein, soem, fällt mir nicht ein“, sprach der Bauer ruhig. — „Was habt Ihr dann so lange gefragt?“ — „Warum hast Du geantwortet?“ — Der Kutscher entsetzte sich fugend, und die Herrschaft mußte sich bequemen, den Weg zur Stadt zu Fuß zurücklegen.

**Feuer.** Im Hause der Mohrenstraße Nr. 13 brach beim Bäckermeister Dobrovsky Freitag Abends 10 Uhr, ein Zimmerfeuer aus, welches in kurzer Zeit die daselbst aufgehäuft liegenden Bäckereien wie auch Mobilien verzehrte. Der herbeigeeilten Feuerwehre gelang es in etwa dreiviertel Stunden das Feuer zu löschen und somit ein größeres Unglück zu verhüten. Herr Dobrovsky erlitt einen empfindlichen Schaden.

**Unwetter.** Aus Weidhofen an der Ybbs wird uns geschrieben: „Heute, den 8. d., während der Mittagsstunden zwischen 1-3 Uhr, hatten wir hier stürmisches Wetter, dabei heftiges Schneegestöber, begleitet von starkem Donner und heftigen Blitzen. Zeitweilig trat eine solche Finsterniß ein, daß man, um schreiben zu können — im Zimmer Licht anzünden mußte.“ — Aus Budweis schreibt man ebenfalls vom 8. März: Gestern gegen 9 Uhr Abends erhob sich plötzlich ein mächtiges Gewitter unter Blitzen und Donnerrollen, wobei der Regen in Strömen niederging. Von mehreren Häusern in der Stadt wurden Dachrinnen herabgerissen und eine Menge Fensterscheiben eingedrückt. In den meisten Gassen konnten die Passanten nur mit der äußersten Anstrengung den Weg zurücklegen, während an ein weiteres Fortkommen durch die Vorstadt gar nicht zu denken war. In der Umgebung der Stadt wurden Bäume entwurzelt, und auch in den Waldungen sind nach den heute hieher gelangten Nachrichten von dem Orkane abermals arge Windebrüche verübt worden. Eine volle halbe Stunde hindurch war der Himmel von Blitzen getreut, und erst nach zehn Uhr Abends zog das Gewitter unter Donnerrollen in östlicher Richtung weiter, während der Sturmwind bis zum frühen Morgen tobte. Ein heftiger Schneefall trat dann als Abschluß des Unwetters ein.

### Börsen- und Handelsnachrichten.

\* Wien, 12. März. Trotz den von den deutschen Plätzen vorgelegten befriedigenden Notirungen nahm der heutige Sonntagsverkehr einen nicht weniger als freundlichen Verlauf, da Lombarden mit Rücksicht auf die von Rom vorgelegenen Nachrichten über den Widerstand, den die Eisenbahnbestrebungen der italienischen Vertretung im italienischen Parlamente begegnen dürften, stärkerem Ausgange unterlagen. Bei beschränktem Umfange erlitten die Kurse der wenigen in den Verkehr gelangten Effekten mäßige Rückfälle. Kreditaktien reagierten von 172.75 bis 172.30, Angloaktien von 75 bis 74.25, austro-egyptische Bank von 122 bis 121.50 und ungarische Kreditbank von 168 bis 167.75. Unionbank hielten sich bei 69.75 nach 70. Lombarden wurden von 107.25 bis 106.50, Staatsbahn bis 282 und Türkenlose bis 23.25 abgegeben. Die Papier-Rente hielt sich bei 67.40, Silber-Rente bei 70.95. Um halb 1 Uhr notirten: Kreditaktien 172.50, Angloaktien 74.50, Unionbank 69.75, Austro-Egyptier 121.50, ungarische Kreditbank 167.75, Lombarden 106.50, Napoleon 9.28.

**Generalversammlung der Schlick'schen Eisengießerei- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft.**

Die gestern Vormittags abgehaltene siebente ordentliche Generalversammlung der genannten Gesellschaft wurde von dem Präses, Herrn Hermann Nagel, mit der Mittheilung eröffnet, daß 34 Aktionäre, welche 937 Aktien mit 371 Stimmen besitzen, vertreten sind. Dem hierauf von Herrn Schlick verlesenen Geschäftsbericht entnehmen wir, daß die Gesellschaft trotz aller Hemmnisse und Schwierigkeiten, dennoch einen ziemlich günstigen Erfolg aufzuweisen im Stande war. Es ist dies besonders dem Umstande zuzuschreiben, daß der neueröffnete Geschäftszweig, nämlich die Erzeugung von metrischen Maschinen, Waagen und Gewichtsen, welches Zweiggeschäft die Gesellschaft bekanntlich mit Herrn Nathan Schuk unter der Firma „Schuk und Schlick“ seit August 1874 betreibt, sehr zu Statte kam. Die geprüfte Bilanz des letzten Jahres weist einen Reingewinn 31,238 fl. 70 kr. Die Direktion beantragt, hievon 30,000 fl. zur Bezahlung der Dividende (12 fl. per Aktie) zu verwenden und den Rest dem Gründungskonto

zuzuwenden. Der Verwaltungsrath beantragt ferner, den Reservefond von 11,055 fl. 28 kr. ebenfalls auf den genannten Konto zu übertragen, welches sich dann auf 21,042 fl. 90 kr. beläuft. Diese Summe wäre im Sinne des neuen Handelsgesetzes binnen fünf Jahren zu tilgen. Die Ausschüttung für das laufende Geschäftsjahr sind ziemlich befriedigend, da für die Meterabtheilung Aufträge im Betrage von über 100,000 fl., für die anderen Abtheilungen Bestellungen und Aufträge bis zu 300,000 Gulden vorliegen. Der Bericht wurde mit Befriedigung vorgetragen und der Verwaltung das Absolutum erteilt. Die vorgelegten, im Sinne des neuen Handelsgesetzes revidirten Statuten wurden verlesen und mit unwesentlichen Modifikationen angenommen. Es folgte zum Schluß die Wahl der Direktions- und Aufsichtsräthe. Als Direktoren wurden gewählt: die Herren Friedrich Langensfeld, Stephan Mendl, Hermann Nagel, Ignaz Pfeifer, Franz Seidl. Als Aufsichtsräthe: die Herren Johann Blum, Franz Dobos, Emerich Grötschel, Dr. Armin Schönberg und Adolph Schweiger.

Der allgemeine Viehvericherungsverein „Orion“ hielt gestern Vormittags die erste ordentliche Generalversammlung ab. Vizepräsident Herr Tichler Tusching, eröffnete die Sitzung mit der Meldung, daß 20 Mitglieder erschienen, welche 316 Stimmen repräsentiren, worauf Direktor Staudenmayer den Rechenschaftsbericht über die Verwaltung von nahezu vier Monaten im Jahre 1875 verlas. Die Prämie für dieses Quartal wurde mit 4945 fl. 95 kr. berechnet. Auf Antrag des Direktionsrathes wurde nach Ertheilung des Absolutums beschlossen, die Versicherungen und Rückversicherungen auf die österreichischen Kronländer der auszubehnen und auch den Modus von Vorauszahlungen der Jahresprämie einzuführen. Nach Annahme der im Sinne des neuen Handelsgesetzes modifizirten Statuten wurden gewählt in den Direktionsrath in Budapest: die Herren General Türer und Dr. Anton Keményi und für Wien: die Herren Ladislaus Szitanyi de Szitany und Major J. Rosenzweig; in den Aufsichtsrath: die Herren Theodor Valcz, Bruno Salzmann, Jacques de Bottere und als Ersatzmann Louis M. Déchy.

**Budapest, 13. März.** (Effekten-Geschäft.) An der heutigen Börse war der Verkehr belanglos, die Stimmung matt und sind nur wenige Geschäftsabschlüsse zu verzeichnen. Anlagewerthe, sowie Valuta und Devisen blieben vernachlässigt.

An der Vorbörse wurden Oesterreichische Kredit zu 172.20 bis 172.30, Municipalbank zu 15.25 geschlossen.

An der Mittagsbörse schloßen Oesterreichische Kredit zu 172.20—172.30, Municipalbank zu 15.75 und 16 geschlossen, Ungarische allgemeine Bodekredit zu 53.50 bis 54, Concordia-Mühle bis 168 gefragt, Pest-Strassenbahn zu 174—175 geschlossen, Pest-Dmer hauptstädtische Sparcassa zu 96.50, Landes-Central-Sparcassa zu 73.25 geschlossen, Schwindt'sche Spiritusfabrik zu 222 gemacht, Ganz'sche Eisengießerei zu 110 und 112 gekauft, Tunnel zu 48 offerirt Wechsel auf London zu 115.65, auf Paris zu 45.75 begeben.

**Getreide.** Der Umsatz in Weizen betrug gestern und heute ca. 12000 met. Str. Preise blieben unverändert. Verkauf wurden:

1300 met. Str. Theiß 76 3/4 zu fl. 11.70, 200 met. Str. 76 1/4 zu fl. 11.75, 1200 met. Str. Banater 75 1/2 zu fl. 11.20, 200 met. Str. 74 zu fl. 9.60, 400 met. Str. Theiß 75 zu fl. 11.10, 500 met. Str. 72 zu fl. 9.60, 500 met. 76 1/2 zu fl. 11.70, 1500 met. Str. 73 zu fl. 10.—, 300 met. Str. 75 zu fl. 10.50, 200 met. Str. Pest-Strassenbahn 75 zu fl. 10.30, 100 met. Str. Banater 74 zu fl. 9.80, 500 Str. Theiß 75 zu fl. 10.80, 700 met. Str. 77 1/2 zu fl. 12.10, 700 met. Str. 78 1/2 zu fl. 11.40. Alles 3 Monate.

Von Waizen wurden 2500 Str. Banater per März-April zu 4 fl. 92 kr. geschlossen, bleibt so Waare.

Schweinfett feiner, mit 75 fl. sammt Faß verkauft.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weiskircher.

Eingesendet\*.)  
**Grösshübler Sauerbrunn.**  
(König Otto-Quelle).  
Niederlage in Budapest bei  
L. Edeskaty, 1. und Hof-Mineralwasser-Lieferant,  
Eisfabrikplatz.  
Ludwig Vághy, Balatinsgasse.  
Radosay & Banyai, Kronprinzgasse.  
Vor gefälschtem Grösshübler wird gewarnt 11054

**Dr. Moriz Handler,**  
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der  
Geburtshilfe und Augenheilkunde,  
heilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und  
dauerhaften Erfolges  
**Geheime Krankheiten**  
jeder Art, besonders die  
**IMPOTENZ**  
(geschwächte Manneskraft);  
so wie auch  
**Stricturen** (Verengungen der Harnröhre).  
**Hautausschläge.**  
Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden  
aller Art. 10254  
**Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr  
Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags  
und von 7—8 Uhr Abends.**  
Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt,  
Schlangengasse, Ecke Schlangen- und  
Rathausgasse im Kottenbiller'schen Hause,  
1. Stock, Eingang an der Stiege.  
Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

\*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.